

Kinderwünsche an Politiker

Im Stadtrat sind am Montag sechs Vorstösse eingereicht worden - darunter ein Postulat mit Wünschen von Kindern.

An der letzten Sitzung des Stadtrates vom Montagabend sind verschiedene Vorstösse eingereicht worden: zwei Motionen, drei Interpellationen sowie ein Postulat.

Markus Keller (FDP) verlangt mit seiner Motion einen «runden Finanztisch». Dieser soll mit Mitgliedern aller Parteien in Fraktionsstärke bestückt werden. Der Zweck des «Finanztisches»: «Er soll von den Parteien getragene Lösungsansätze zur zukünftigen Finanzstrategie der Stadt Langenthal ausarbeiten.» Die Motion steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der Onyx-Aktien, welcher der Stadt 104 Millionen Franken einbringen wird. Mit dem «runden Finanztisch» soll verhindert werden, dass finanzielle Begehrlichkeiten viele parlamentarische Vorstösse auslösen und damit der Stadtrat und die Verwaltung lahm gelegt werden. Tobias Hirschi (Pnos) möchte mit seiner Motion erreichen, dass das autonome Kulturzentrum Lakuz seinen Betrieb selbst trägt und das Haus damit für die Stadt kostenneutral wird.

Was Kinder möchten

Eine Interpellation der EVP befasst sich mit dem Geldzufluss durch den Verkauf der Onyx-Aktien. Gefragt wird, wie sich dies auf die künftige Finanzpolitik der Stadt auswirken wird. Einen ungewöhnlichen Vorstoss hat die SP-Stadträtin Nadine Masshardt eingereicht: ein Kinderpostulat. Auf Grund von Umfragen in Kindergarten- und Schulklassen wird aufgelistet, was sich Langenthaler Kinder und Jugendliche wünschen und verändern möchten. Das Postulat bittet den Gemeinderat, zu prüfen, «inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind». Unter anderem haben die jungen Langenthaler folgende Wünsche geäussert:

zentraler Spielplatz mit Spielgeräten und Grillplatz;

offizielle Graffitiwand;

Mittagstisch für alle;

ein Stadttheater, das auch für junge Besucher ist;

ein Dach für den Strassenhockeyplatz;

mehr Konzerte, Discos, Feste;

Treffpunkte/Begegnungsplätze;

mehr «Märkte wie im Süden».

Herbert Rentsch